

Großartigste Erfolg der Kriegsmetallsammlung

zur Verfügung wertvollere Kunstgegenstände referiert ist. Staunend wird man da unter anderem gewahr, wie sich da alle Großen der Erde zusammenfinden, freilich nur in Bronze: Statuetten von Goethe, Mozart, Beethoven, Schiller, Statuetten unferer Kaisers, der Kaiserin, des Fürsten Bismarck, des Admirals Tegetthoff. Hier grüßt uns Grillparzer, dort Lord Byron und Heine. Und Napoleon der Große. . . . Man kann übrigens die tausend Dinge, die sich da in krauem Wäschmasch durcheinanderwälzen, nicht einmal aufzählen. Aber manch köstlicher Zufall er-

gibt sich: etwa, wenn ein aufgezogener Becher, der gerade neben einem Mozart liegt, plötzlich zu grölen und zu schnarren beginnt, oder wenn sich ein Apoll aus Bronze in einer alten Badewanne gütlich tut; oder gar der arme Goethe, den die Buben, damit ihm nur ja nichts geschieht, in einen Vogellkäfig einsperren.

Man kann es trocken aussprechen: das Resultat der Sammlung ist sehr gut. Aber man kann es auch ins Wienerische überlegen: es zeigt sich immer wieder, daß die Bevölkerung voller Liebe zu jedem Opfer bereit ist, wenn es gilt, dem Vaterlande zu dienen.

Die Spenden in Meidling.

In Meidling stand die Hauptsammelstelle in der Volksschule 12. Bezirk, Rosasgasse unter der Leitung des Direktors Köhler. Außerdem gab es noch fünf Sammelstellen in diesem Bezirke. Die Stelle 12. Bezirk, Bischofsgasse in Obermeidling unter der Leitung des Oberlehrers Zöfeler war so gut organisiert, daß die ausgesendeten 84 Schüler bereits um 2 Uhr nachmittags mit dem Einsammeln fertig waren. Unter anderem wurde bei ihr ein ganzes Messingbett, ein reichvergoldeter kupferner Samowar im Werte von vielen hundert Kronen, ferner ein prachtvolles antikes Meiservicc im Gewichte von fast 60 Kilogramm, bestehend aus sechs Tellern, Fleischplatte, Gemüseschüssel und kleinerem Zubehör, eingeliefert. Die Vorleserin weiland unferer Kaiserin, Frau v. Ferenczy, spendete eine ganze Menge von Metallgegenständen, darunter eine komplette Badeeinrichtung mit Zubehör aus Zink. Auch ein großer Papageifäßig aus Messing paradiert in der Sammelstelle.

Der Schule in der Rosasgasse wurde eine ganz besondere Ueberraschung zuteil, da schon um 9 Uhr früh daselbst ein mit zwei Pferden bespannter Streifwagen 19 schwere massive Bronzeluster von ganz außergewöhnlichen Dimensionen brachte, die bis vor kurzem die Brachräume einer Privatvilla in Meidling geziert hatten. Zwei der Bronzeluster waren so schwer, daß drei Mann nötig waren, sie vom Wagen in das Sammellokal zu transportieren. Die andern 17 Luster erforderten jeder ebenfalls zwei Mann zur Beförderung. Der Spender dieser einen Wert von mehr als 20,000 K. repräsentierenden Stücke wünschte ungenannt zu bleiben.

Ueber einen Teil des 13. Bezirkes haben wir bereits im Abendblatt berichtet. In den ärmeren Teilen dieses Bezirkes war das Ergebnis der Sammlung an Stückzahl noch bedeutend ergiebiger als in den Villenvierteln, wenn auch selbstverständlich hier der Wert der gesammelten Gegenstände ein weit milderer war. Breitensee, Benzling, Lains, Speising, Baumgarten und Sütteldorf brachten ganze Wagenladungen von kleinen Bedarfsmetallsachen, welchen man es anah, daß sie aus kleinen Wirtschaften stammen. Es nahm sich eigentümlich aus, wie da einmal neben billigen Blei- und Messingleuchtern oder leeren Blechdosen ein ganzer Korb Silberstaniol von Champagnerflaschen sich wichtig machte. In dem rückwärtigen Teil der Sicherheitswachstube in der Nisselgasse, woselbst sich eine Hauptsammelstelle befand, waren die gesammelten Metallgegenstände in solcher Menge, daß die Haufen bis zum Blafond reichten. In diesem

Bezirk müssen auch noch morgen viele Nachsammlungen vorgenommen werden, da von den Schülern eine ganze Liste von Adressen abgegeben wurde, nach welchen die Parteien noch viele Sachen auf den Böden und in den Kellern haben, die man nun erst noch frisch abholen muß.

Wohnungen zum Markt mitgebracht und übergeben sie nun den Kindern. Dann fügten sie Extraspenden an Orangen, Äpfeln und süßen Früchten hinzu, so daß bald die Kinder doppelte Lasten trugen. Mehrmals mußte die Ablieferung an die Sammelstelle erfolgen, denn der Maschmarkt lieferte nahezu 500 Kilogramm Metall.

In Rudolfsheim.

Im 14. Bezirk, Rudolfsheim, leitete der Bezirksvorsteher Landesauschuh Kunz, unterstützt von der ganzen Bezirksvertretung, die Sammelaktion. Die Hauptsammelstelle war hier im städtischen Hause, 14. Bezirk, Brinz Karlgasse Nr. 7, in welchem sonst eine Kinderschule untergebracht war, die gegenwärtig geschlossen ist, da ihr Leiter eingerrückt ist. Hier war der ganze geräumige Hof angefüllt mit Metallsachen. Erwähnenswert war hier eine Spende von Messingverbindungsstücken der ersten Rudolfsheimer Wasserleitung im Gewichte von mehr als einem Meterzentner. Daselbst war die Sammlung um 5 Uhr noch nicht beendet!

Fünfhaus.

Im 15. Bezirk, Fünfhaus, befand sich die Hauptsammelstelle im Magistratischen Bezirksamt, Friedrichsplatz Nr. 4, unter der Leitung des Direktors Kopecky und der sachlichen Hilfe der Bezirke Wobraneky, Köhler und Mayer. Hier arbeiteten 950 Schüler, und zwar in solcher Einteilung, daß je eine Schülergruppe höchstens drei Häuser abzugehen hatte. An jeder Straßenecke standen Personen des Straßenreinigungsdienstes mit großen zweirädrigen Karren; die nahmen die

Metallspenden von den Knaben entgegen und führten die Karren, sobald sie vollgeladen waren, an die Zentralstelle ab. Hier wurden einige sehr wertvolle Bronzerahmen und kunstvolle Statuetten abgegeben, aber auch auffallend viel Eisen.

In allen Stellen wurden in einer ganz gewaltigen Anzahl Uhrgehäuse aus Gold, Silber, Nickel, Goldin, dann ganze Mengen von amerikanischen Weckern, viele alte Kupfer- und Silbermünzen und sehr viele bronzene Schreibgarnituren sowie bis zu einem Kilogramm schwere Staniolpapierfugeln abgeliefert.

Die kleinen Frauen von Hernals.

Viele Hernalser Bewohner kauften bei den Eisenhändlern und Trödlern Messing und spendeten es als patriotische Gabe. Trotzdem die Erwerbs- und Lebensverhältnisse derzeit so ungünstige sind, haben viele Hunderte von Frauen aus diesen Bezirke gestern ihre Opferfreudigkeit in so sprechender Weise dargetan. Die dortigen Metallwarenhändler erzählen, wie im Laufe des vorgestigen Tages bei ihnen viele Hunderte von Frauen erschienen, welche in Ermangelung alter Messinggegenstände verschiedene kleine Messingsachen kauften, um, wie sie sagten, ihr Scherlein für die patriotische Sammlung beizutragen; und dann fügten sie gutmütig hinzu, daß sie den kleinen Schulkindern bei der Einsammlung die Freude nicht verderben wollten.

Das Sortieren der Metallwerte.

In einzelnen Bezirken werden von fachkundigen Gewerblenten die Metalle noch vor Ablieferung an die Zentrale nach den Sorten geordnet. In Währing hat, um ein Beispiel anzuführen, Bezirksvorsteher Baumann die Herren Installateur Dablik, Armentat Kertay, Bezirksrat Heisetmayer und Bezirksrat Marinegeneral-Kommissär Lust mit der Ueberwachung der Sortierung betraut. Knaben des Pestalozziveines führen die Anordnungen sehr prompt aus.

Das Gesamtergebnis.

Von seiten der Hauptleitung wird das Resultat des gestrigen Tages der patriotischen Kriegsmetallsammlung mit ungefähr einer Million Kilogramm, das sind hundert Waggons, beziffert.

Heute werden die noch nicht requirierten und zur Verfügung gestellten Metallspenden abgeholt.

Morgen Freitag ist von der Zentralleitung ein Nachsammltag angeordnet, der ebenso organisiert ist, wie dies gestern der Fall war.